

Abstimmungsvorlagen



Am 28. November stimmt das Schweizervolk über drei Vorlagen ab. Es sind dies die Pflegeinitiative, Justiz-Initiative und das revidierte COVID-19-Gesetz. Die drei Vorlagen werden hier kurz und knapp mit der Parole der EVP Kanton Solothurn vorgestellt.

Die **Pflegeinitiative** zielt auf Verbesserungen der Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals ab. Bund und Kantone sollen die Pflege mit verschiedenen Massnahmen fördern. Bessere Arbeitsbedingungen, angemessene Abgeltung der Pflegeleistungen, die direkte Abrechnung mit der Krankenkasse von definierten Pflegeleistungen, sowie eine verbesserte Möglichkeit zur Weiterbildung sind in diesem Volksbegehren von 2017 enthalten. **Die EVP Kanton Solothurn hat die Ja-Parole gefasst.**

Bei der **Justiz-Initiative** geht es darum, dass Bundesrichterinnen und Bundesrichter nicht mehr wie bisher alle 6 Jahre vom Parlament gewählt, sondern durch ein Losverfahren in ihr Amt eingesetzt werden. Dabei werden die Kandidaten von einer unabhängigen Fachkommission vorgeschlagen. Somit soll die Gewaltentrennung sichergestellt

werden und auch parteilose Kandidaten haben eine Chance dieses Amt auszuführen. Die Richter müssten dann nicht mehr periodisch gewählt werden, sondern können ihr Amt bis spätestens 5 Jahre nach dem Erreichen des Pensionsalters ausführen. **Die EVP Kanton Solothurn empfiehlt Ihnen ein Nein in die Urne zu legen.**

Das **COVID-19-Gesetz** vom 19. März 2021 regelt die Befugnisse und Erlasse des Bundesrates während einer Pandemie. Es regelt unter anderem wie der Bundesrat die Pandemie bekämpfen und wie er wirtschaftliche Schäden eindämmen soll. Das Schweizer Stimmvolk nahm am 15. Juni 2021 dieses Gesetz an. Infolge der pandemischen Entwicklung musste das Gesetz laufend angepasst werden. Insbesondere eine finanzielle Aufstockung der Unterstützung auf wirtschaftliche Bereiche, die bisher zu wenig oder gar keine Finanzhilfe erhielten. Weiter gehören die vom Bundesrat verlangten Grundlagen zum COVID-Zertifikat und eine Weiterentwicklung des Contact-Tracing, sowie die Förderung der COVID-Tests zu diesen Anpassungen. Es wurde nun das Referendum gegen diese Erweiterungen ergriffen, über welches wir am 28. November abstimmen werden. **Die EVP Kanton Solothurn empfiehlt Ihnen, auch diese Erweiterung anzunehmen.**

Martin Dietiker, Vorstandsmitglied, Olten



Weshalb bin ich in der EVP?

«Für mich ist die EVP eine Partei, die sich für christliche Werte, Gerechtigkeit und das Wohl der Menschen und der Umwelt einsetzt. Sie ist lösungsorientiert und kann Kompromisse eingehen, steht aber zu ihren christlichen Grundsätzen, auch wenn diese in unserer Gesellschaft unangenehm sein mögen. Dieses Gleichgewicht beeindruckt mich und spiegelt in gewisser Weise mein persönliches Leben wieder.

Mit einer aktiven *jevp habe ich die Möglichkeit, mich mit gleichaltrigen Menschen aus dem Kanton und der ganzen Schweiz zu vernetzen, die die gleichen Werte mit mir teilen. Als Mitglied der EVP und der *jevp möchte ich mich für eine nachhaltige Zukunft und für mehr Gerechtigkeit einsetzen.»

Joël Lauper

AGENDA

25. November 2021
Mitgliederversammlung
*jevp Schweiz (online)

27. November 2021
Delegiertenversammlung
EVP Schweiz

28. November 2021
Eidgenössische Abstimmungen

7./8./15. Dezember 2021
Session Kantonsrat

ABSTIMMUNGEN

Die Parolen der EVP Kanton Solothurn für den 28. November im Überblick:

JA zu der Pflegeinitiative

NEIN zu der Justiz-Initiative

JA zu der Erweiterung des Covid-19-Gesetzes

IMPRESSUM

Redaktion

Evangelische Volkspartei
des Kantons Solothurn
4500 Solothurn

Herausgeber

Evangelische Volkspartei
des Kantons Solothurn
IBAN: CH66 0900 0000 4045 3134 7

Erscheinungsweise

drei Mal jährlich

Internet

www.evp-so.ch

Kontakt Präsident

Elia Leiser
info@elialeiser.ch
Telefon: 076 453 32 92

Kontakt Geschäftsführer

André Wyss
wyss@wyance.ch
Telefon: 062 299 10 00

Realisation und Druck

Grafik: Rebekka Suter
Druck: www.jordibelp.ch

Auflage

1'600 Exemplare

EVP-INFO

KANTON SOLOTHURN

Informationen der Evangelischen Volkspartei

November | 2021

EDITORIAL

Liebe EVP-Freunde

Zum ersten Mal nahmen wir als EVP am 2-Stunden-Lauf vom 18. September in Olten teil. Beim Sponsorenlauf konnte neben zwei Projekten des Organisators (Sozialprojekt in Kolumbien, Wildpark Mühletäli) auch für ein eigenes Projekt, in unserem Fall für die Parteikasse, gelaufen werden.



Kurz vor dem Start des 2-Stunden-Laufs trafen sich die 4 EVP-Läufer, leider ohne eine Läuferin, auf der Oltnen Kirchgasse. Die warmen Temperaturen und die lange Laufzeit schreckten uns von einem grossen Aufwärmen ab. Der Tenor unter uns EVP-Läufern war: «Mal luege, wie wiit das es langet!»

Nach dem Startschuss von Regierungsrat Peter Hodel begann der Rundlauf, welcher durch die Oltnen Altstadt, der

Aare entlang und via Schützenmatte zurück zur Kirchgasse führte. Dort konnte nach jeder Runde die Laufkarte abgestempelt werden. Nur Spitzenläuferinnen und -läufer, welche mit einer Distanz von sicher über 20 km rechneten, wurde dieses Stempeln abgenommen. So viel Selbstvertrauen hatten wir vor dem Start noch nicht...

Dann brachten die EVP-Läufer aber absolute Topleistungen zustande. Jeder übertraf seine eigenen Erwartungen: Joel Lauper aus Wangen lief in den gut 2 Stunden 27.2 km, EVP-Präsident Elia Leiser erreichte 25.5 km, ich erreichte 23.8 km und mein Sohn Tobia kam nach 20.4 km ins Ziel.

Dank grosszügigen Sponsoren konnten wir rund CHF 2'100.- erlaufen und dürfen so mit CHF 700.- für die EVP-Kasse rechnen. Ganz herzlichen Dank fürs Mitlaufen und Unterstützen und bis zum nächsten 2-Stunden-Lauf am Samstag, 17. September 2022 – auch mit Dir!

Auch in der Politik braucht es viel Ausdauer. Wo wir überall dran sind, erfährst Du im aktuellen EVP-Info. Ich wünsche Dir viel Spass beim Lesen.

Beat Bachmann, Gemeinderat EVP, Olten



EVP Grenchen

Seit den Grenchner Parlamentswahlen im April 2021 ist die EVP Grenchen auf einem guten Weg, sich in der Stadt zu etablieren. Bekanntlich trat die EVP in der Uhrenstadt zum ersten Mal an. In der aktuellen Legislatur will die EVP Grenchen in folgenden Kommissionen mitwirken:

1. Als ordentliches Mitglied der Kulturkommission (vorgeschlagen)
2. Als Ersatzmitglied des Wahlbüros (Amtsperiode 2021–2025 gewählt).
3. Integrationskommission



*Ferenkeh Tarawally,
Vorstandsmitglied, Grenchen*

Steuervorlage

Ein Schwerpunkt auf kantonaler Ebene für die kommenden Monate ist die Reduktion der Steuern bei den natürlichen Personen. Im Raum steht die Initiative «Jetzt si mir draa», welche eine massive Steuersenkung verlangt.

Vor gut einem Jahr hat der Kantonsrat der Stossrichtung der Initiative zwar zugestimmt, verlangte aber vom Regierungsrat einen Gegenvorschlag, welcher deutlich weniger Ertragsausfälle für Kanton, Gemeinden und Kirchen bedeuten würde. Die EVP im Allgemeinen und EVP-Kantonsrat André Wyss spezifisch innerhalb der Finanzkommission setzen sich seit jeher für tiefere Steuern, insbesondere bei den kleineren und mittleren Einkommen, sowie bei den



Familien ein. Allerdings muss dabei der Staatshaushalt im Lot bleiben. Mit dem Gegenvorschlag, welcher nun vom Regierungsrat vorliegt, werden diese Ziele aus Sicht der EVP optimal umgesetzt. Die EVP wird daher den Regierungsratsvorschlag voll unterstützen. Welche Variante schlussendlich zur Abstimmung kommen wird, wird sich noch zeigen müssen.

EVP-Retraite



Am 3. Juli 2021 traf sich unser Vorstand zu einer Retraite, um die Ausrichtung der EVP Solothurn für die nächsten vier Jahre zu bestimmen.

Zuerst haben wir gemeinsam unsere Stärken und Schwächen als Menschen und als ganze Partei analysiert. Die Erkenntnisse daraus haben uns geholfen, uns selber besser zu verstehen und die Ressorts innerhalb des Vorstands optimal zu verteilen.

Unser Programm für die nächsten vier Jahre wird inspiriert durch Nachhaltigkeit in allen Bereichen. Wir wollen Generationenpolitik machen, welche auch unsere Enkel und Urenkel berücksichtigt. Langfristig solide Kantonsfinanzen

sind dazu unerlässlich. Im Visier haben wir zudem die relativ hohe Armut im Kanton Solothurn. Ethisches Unternehmertum und finanzielle Entlastung von Familien sollen, nebst anderen Pfeilern, dafür sorgen, dass wir Armut lindern und soziale Gerechtigkeit schaffen können.

Unsere Retraite wurde abgerundet durch ein gemeinsames, gemütliches Mittagessen. Wir durften als Team näher zusammenrücken und gehen die anstehenden Herausforderungen gestärkt an.

Marco Kummer, Vorstandsmitglied, Lommiswil

Junge EVP (*jevp)

Bei den Jungen der EVP Solothurn gab es dieses Jahr gleich zwei Premieren: Die erste bei den Kantonsratswahlen im März, wo die EVP Solothurn das erste Mal mit einer *jevp-Liste in Olten antrat. Die zweite am 13. November, als es den ersten Stammtisch der *jevp Solothurn gab. Unser Ziel fürs neue Jahr ist damit klar: mehr Vernetzung.

Wir wollen den politischen Austausch unter den jungen Heran- und Erwachsenen fördern, die mit ihren christlichen Werten einen Unterschied machen möchten. Deswegen wollen wir im 2022 weitere Stammtische speziell für die Jungen veranstalten, wo wir über anstehende Abstimmungen und aktuelle Themen informieren und gemeinsam diskutieren möchten.

Nebst der gemeinsamen Vernetzung wollen wir auch politisch ein Augenmerk auf die Jungen legen. Denn einer Statistik der Pro Juventute zufolge, hat die Depressionsrate seit Beginn der Covid-19-Pandemie massiv zugenommen. Die Gründe dafür liegen aus Sicht der EVP auch in



den eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten. Es ist ein Bedürfnis der jungen Menschen in den Ausgang gehen und Freunde treffen zu können. Ebenfalls wichtig sind Freizeitaktivitäten und Sport.

In der aktuellen Lage ist vieles nur mit Impfung oder Testung möglich. Die Testkosten sind mit CHF 37.– nicht günstig und für viele Junge schwer zu finanzieren. Manche können die hohen Kosten als Impfzwang wahrnehmen und mit Reaktanz reagieren. Mit dem Antrag die Testkosten für Personen unter 30 Jahren zu senken, wollen wir die psychische Gesundheit der Jungen schützen.

Jasmin Guggisberg und Nathan Graf, Vorstandsmitglieder, Wasseramt

Aus dem Kantonsrat

Bereits sind wieder rund acht Monate seit den Wahlen vergangen. Erfreut dürfen wir auf den 7. März 2021 zurückblicken, wo die EVP ihren Sitz im Kantonsrat relativ deutlich verteidigen und wählermässig zulegen konnte.

Ein grosses Dankeschön gilt allen, die uns bei den Wahlen unterstützt haben. Für den angestrebten zweiten Sitz hat es nicht gereicht, es muss aber klar unser Ziel sein, dies in rund 3 ½ Jahren verwirklichen zu können.

Ich hatte von mehreren Parteien eine Anfrage für eine Fraktionsgemeinschaft erhalten. Am konkretesten von der GLP, welche mit ihren neu 6 Sitzen im Kantonsrat zwar eine eigene Fraktion bilden konnte, jedoch aber einen Sitz zu wenig hat, um in allen Kommissionen vertreten sein zu können. Schlussendlich aber entschieden wir als EVP, uns wiederum der bewährten Lösung mit der CVP anzuschliessen. Die CVP-EVP-Fraktion hat 21 Sitze im Kantonsrat und ist somit (fast) identisch gross, wie die übrigen drei «Grossen» (FDP, SVP und SP), was zu spannenden Konstellationen führen kann.

Zwar haben wir nur diesen einen Sitz im Kantonsrat, dürfen aber in der wohl wichtigsten Kommission, der Finanzkommission (FIKO), vertreten sein. Von den dort 15

Mitgliedern hat der Block CVP-SP-Grüne-GLP 7 Sitze, ebenso wie der Block SVP-FDP. Daher kommt es nicht selten vor, dass meine Stimme ausschlaggebend ist bzw. sein kann.

Die Phase nach den Wahlen heisst – aufgrund der personellen Veränderungen – immer auch, sich neu zu organisieren und neu zu finden. Die Kommissionssitzungen und Sessionen verlaufen dann teils etwas harziger als sonst. Inzwischen aber sind drei Sessionen durch und die «Angewöhnungsphase» für die «Neuen» ist vorbei. Dies ist auch wichtig, denn ein grosser und wichtiger Brocken, die Steuervorlage, steht an (siehe dazu sep. Bericht).

Weitere Informationen über meine Arbeit im Kantonsrat und den eingereichten Vorstössen können immer auf meiner persönlichen Webseite (www.andrewyss.ch) bzw. auf der Webseite der EVP (www.evp-so.ch) abgerufen werden.

André Wyss, Kantonsrat, Stüsslingen



Aus dem Oltnr Gemeindeparlament

An der ersten Sitzung im August wurde das neue Gemeindeparlament eingesetzt und vereidigt. Nach vielen digitalen Ratssitzungen konnten wir uns endlich wieder einmal physisch treffen, beim anschliessenden Apéro austauschen und die «Neuen» kennenlernen. Persönlich hatte ich dabei die Gelegenheit, die beiden neuen Stadträte auf ihre neue Aufgabe anzusprechen.

In der zweiten Sitzung im September ging es dann wieder um politische Geschäfte. Der Stadtrat stellte sein Regierungsprogramm 2021 – 2025 zum Thema «Olten – Stadt am und im Fluss» vor, welches vom Parlament mehrheitlich positiv zur Kenntnis genommen wurde.

Viel kritischer wurde dann ein hoher Zusatzkredit für die laufende Sanierung des Aare-Ländiwegs diskutiert. Vor allem der Bau-Untergrund macht die Attraktivierung des Uferwegs deutlich teurer. Das grössere Problem hat sich dabei das Parlament vor einem Jahr selbst gemacht: Obwohl 2020 nur Kosten-Schätzungen vorlagen, hatte das Parlament den Vorschlag des Stadtrats, das Projekt in Etappen zu realisieren, abgelehnt und sich entschieden, «alles aufs Mal» zu realisieren. Weil das Projekt aber unbestritten ist, wurde der Kürzungsantrag gestrichen und der Zusatzkredit «zähneknirschend» bewilligt. Persönlich habe ich dabei wieder viel über politische Abläufe dazugelernt, gerade weil ich nun neu in der Geschäftsprüfungskommission (GPK) dabei bin, wo man an der Sitzung viele Zusatzinfos erhält. Ob das Parlament in dieser Sache auch etwas gelernt hat, wird sich erst noch zeigen müssen...

Anschliessend waren an der Sitzung eigentlich noch 27 (!!) parlamentarische Vorstösse traktandiert, aber behandelt wurden dann effektiv nur vier! Dabei kam immerhin das überparteiliche Postulat für eine Bedürfnisabklärung von Tagesstrukturen zum Zuge, wo ich als Erstunterzeichner aufgeführt war. Dieses Postulat wurde aufgrund einer Anfrage von verschiedenen Eltern (mit EVP-Beteiligung) eingereicht und vom Parlament klar als erheblich angenommen. Die Umfrage sollte noch 2021 gestartet werden und auch Alleinerziehenden und Familien mit Migrationshintergrund die Möglichkeit geben, ihre Bedürfnisse in Bezug auf Kinderbetreuung angeben und erfüllen zu können.

Beat Bachmann, Gemeinderat, Olten

